

**„Ein Wort zum Mittwoch“ 3. Februar 2021  
von Urs Ramseier, EMK-Pfarrer Eschlikon**



## **Liebe Bewohner des Wohn- und Pflegeheimes**

Gerne teile ich mit euch heute folgende Geschichte!

„Die sieben Weltwunder“ waren in der Klassenarbeit gefragt. Die Pyramiden in Ägypten wurden am meisten genannt. Andere Schüler schrieben von der Chinesischen Mauer, vom Petersdom in Rom und von anderem. Für einen Schüler war das sogenannte „achte Weltwunder“ seine schöne Freundin.

Alle hatten inzwischen abgegeben. Nur eine Schülerin war noch nicht fertig. Die Lehrerin fragt:

„Ist das so schwierig?“ Die Schülerin: „Ein bisschen schon, es gibt so viele Wunder.“ Darauf die Lehrerin verständnisvoll: „Dann lies doch mal vor, was du hast. Vielleicht kann ich dir helfen.“ Alle waren gespannt.

Etwas zögerlich, aber durchaus nachdenklich begann die Schülerin vorzulesen:

**„Ich glaube, die sieben Weltwunder sind: sehen - hören - fühlen - riechen - sprechen - lachen - lieben.“**

In der Klasse war es „moxmäuschen“ still geworden. Damit hatte niemand gerechnet, auch die Lehrerin nicht. Ja, das stimmt! Das können Menschen nicht planen und bauen, nicht machen und kaufen. Das Wertvollste im Leben sind die Wunder, dass wir sehen, hören, fühlen, riechen, sprechen, lachen und lieben können!

Wollen wir unserem Schöpfer heute nicht wenigstens für eines (oder mehrere) dieser „Weltwunder“ danken?

Sagt nicht der Beter im Psalm 103, 1:

**„Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat“**

Euer Urs Ramseier